

## DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

# WOCHENBERICHT 12/77

Berlin

24. März 1977

44. Jahrgang

## RGW-Länder vermindern Handelsbilanzungleichgewicht

### Der Osthandel der Bundesrepublik Deutschland 1976

*Der Osthandel<sup>1</sup> der Bundesrepublik war auch im vergangenen Jahr durch verstärkte Bemühungen der RGW-Länder um die Verringerung ihrer Handelsbilanzdefizite gekennzeichnet: Die Importe wurden gedrosselt (Vorjahrsvergleich: -1,2 vH; real -5 vH), die Exportanstrengungen forciert (Exportzuwachs: +28 vH; real +21 vH). Aufgrund dieser Entwicklung war der Aktivsaldo der Bundesrepublik weniger hoch als in den Vorjahren. Die Nettoschulden der RGW-Länder sind von rund 16 Mrd. DM (Ende 1975) auf rund 19 Mrd. DM gestiegen. Für 1977 ist indes damit zu rechnen, daß die RGW-Länder ihre seit zwei Jahren anhaltende restriktive Einfuhrpolitik wieder lockern, obwohl sich die Expansionsmöglichkeiten für den Absatz eigener Erzeugnisse voraussichtlich nicht mehr so günstig gestalten werden wie im Vorjahr. Einfuhr und Ausfuhr der Bundesrepublik im Handel mit Osteuropa dürften jeweils um etwa 10 vH steigen.*

#### Verdoppelung der Fertigwareneinfuhr aus der UdSSR . . .

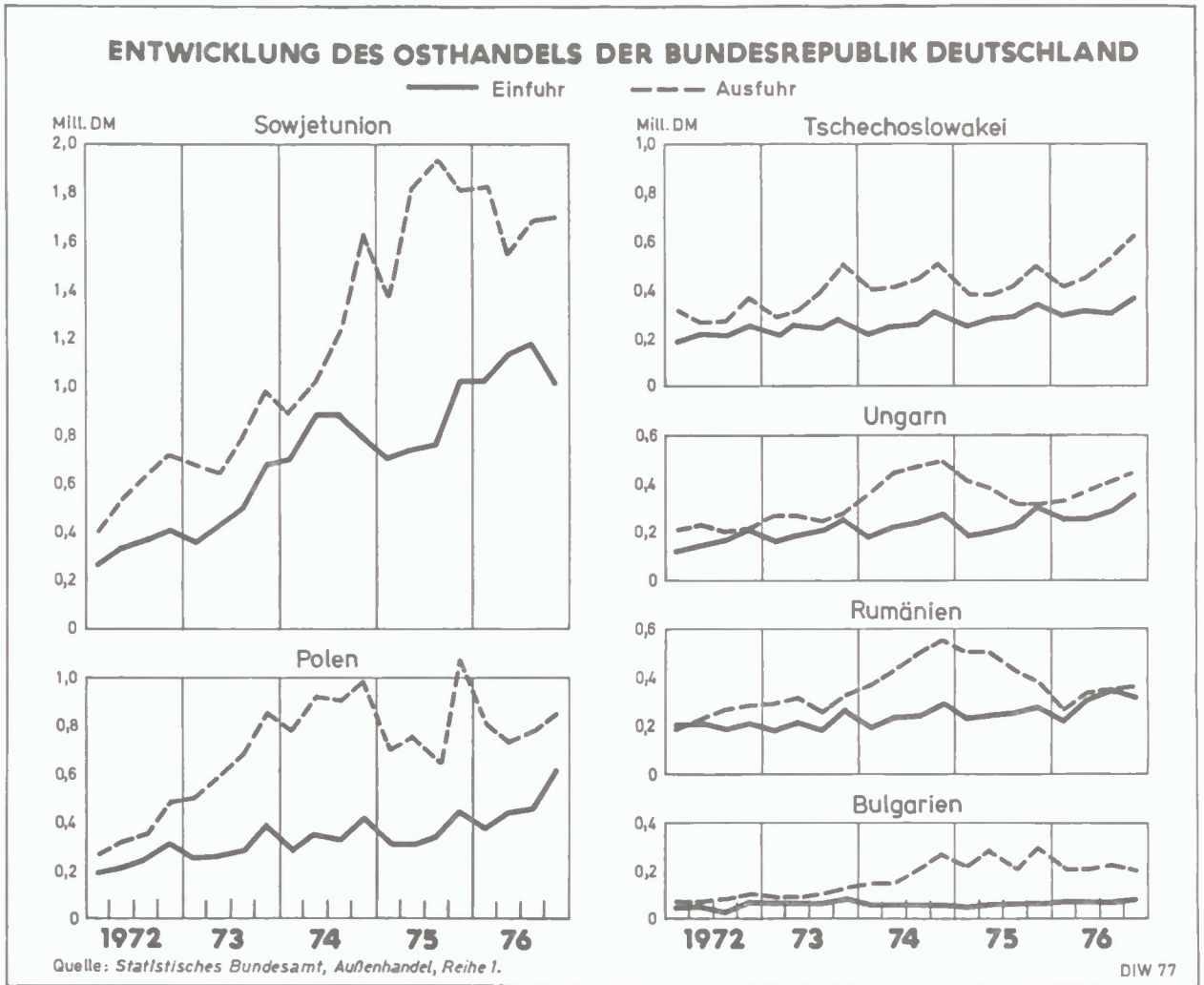
Die Einfuhren aus der UdSSR erreichten 1976 bei einem Zuwachs von 35 vH einen Wert von 4,4 Mrd. DM; ihr Anteil an den Gesamtimporten der Bundesrepublik erhöhte sich auf 2 vH. Bei mäßigen Preissteigerungen - durchschnittlich 6 vH - konnte die UdSSR im vergangenen Jahr ihren höchsten realen Exportzuwachs seit langem erzielen (+27 vH). 1975 ist allerdings keine Steigerung zu verzeichnen gewesen.

Die Warenstruktur der sowjetischen Exporte hat sich 1976 bemerkenswert verändert. Die Fertigwarenausfuhr hat sich verdoppelt, ihr Anteil von knapp 10 auf 14 vH erhöht. Diese Exporte in die Bundesrepublik setzten sich in erster Linie aus industriellen Vorprodukten und Investitionsgütern zusammen. Auf dem Konsumgütermarkt dagegen haben sowjetische Erzeugnisse bisher noch nicht stärker Fuß fassen

können. So ist der Absatz von Kraftfahrzeugen 1976 nicht weiter gestiegen (1974: 7 Mill. DM; 1975: 50 Mill. DM).

Mit dem Verkauf von Energieträgern, chemischen Vorprodukten, Holz und Baumwolle erzielt die UdSSR immer noch fast drei Viertel ihrer Deviseneinnahmen im Warenverkehr mit der Bundesrepublik. Allein 40 vH der Erlöse entfallen auf die Ausfuhr von Mineralölprodukten und Erdgas. Die überdurchschnittliche Zunahme dieser Exporte im vergangenen Jahr (+43 vH) ist im wesentlichen auf die auf Kompensationsbasis durchgeführten Röhren-Erdgas-Geschäfte zurückzuführen. Die Erdgaseinfuhren aus der UdSSR begannen 1973 und dürften 1976 knapp 4 Mrd. Nm<sup>3</sup> erreicht haben, 9 vH der Erdgasimporte der Bundesrepublik.

<sup>1</sup> Handel mit den europäischen Mitgliedsländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) ohne DDR.



Die Energieeinfuhren aus der Sowjetunion waren bisher stets preisgünstig. So lag z. B. der Preis für Rohölimporte aus der UdSSR um rund 8 vH unter dem durchschnittlichen Grenzübergangswert. Noch größer sind offensichtlich die Differenzen bei Erdgas. Folgt man der sowjetischen Außenhandelsstatistik – Angaben aus der Bundesrepublik liegen hierzu nicht vor – so betrug 1975 der Exportpreis frei Grenze UdSSR 61 DM je 1 000 Nm<sup>3</sup>. Unter Berücksichtigung eines zehnpromzentigen cif-Aufschlags ergibt sich ein Preis, der um 20 vH unter dem durchschnittlichen Grenzübergangswert liegt<sup>2</sup>. 1976 dürfte sich dieser Abstand eher noch vergrößert haben.

#### ... und starke Expansion der Einfuhr aus den übrigen RGW-Ländern

Die übrigen RGW-Länder konnten im vergangenen Jahr sowohl nominal (+ 23 vH) als auch real (+ 17 vH) seit langem die höchste Steigerung ihrer Exporte in die Bundesrepublik erzielen. Diese Entwicklung ist zum Teil auf die allgemein starke Importnachfrage in der Bundesrepublik zurückzuführen. Sie ist darüber hinaus aber auch das Resultat verstärkter Absatzbemühungen dieser Länder insbesondere bei Fertigwaren. Auf diese Güter entfielen 1976 bereits 46 vH (1965: erst 16 vH) der Einfuhren der Bundesrepublik aus dem RGW (ohne UdSSR), das entspricht fast dem Fertigwarenanteil der Gesamteinfuhren der Bundesrepublik (50 vH).

**Durchschnittliche Einfuhrpreise  
(Grenzübergangswerte) für Erdöl und Erdgas 1975**

	Insgesamt	darunter aus der UdSSR
Erdöl (DM/t)	223,—	208,—
Erdgas (DM/1 000 Nm <sup>3</sup> )	83,—	67,—

<sup>2</sup> Das Erdgas wird durch eine Pipeline von der sowjetischen Westgrenze durch die Tschechoslowakei in die Bundesrepublik transportiert. Für diese Transitleistung erhält die Tschechoslowakei 10 vH der durchgeleiteten Gasmenge. Vgl. Außenhandel (UdSSR), Nr. 12/1973. S. 10.

Entwicklung des Osthandels<sup>1)</sup> der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1976

Land bzw. Ländergruppe <sup>2)</sup>	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	Ausfuhr (fob)							Einfuhr (cif)						
	Millionen DM													
Bulgarien	240	256	314	416	766	1 023	851	237	226	241	279	234	232	285
CSSR	1 058	1 289	1 227	1 487	1 782	1 678	2 021	727	855	867	992	1 035	1 158	1 269
Polen	658	768	1 452	2 634	3 615	3 213	3 219	744	771	988	1 219	1 426	1 436	1 920
Rumänien	722	679	957	1 180	1 836	1 607	1 307	580	747	804	861	964	994	1 197
Ungarn	522	710	845	1 056	1 766	1 417	1 550	491	520	660	830	908	906	1 133
RGW (5)	3 200	3 702	4 795	6 773	9 765	8 938	8 948	2 779	3 119	3 560	4 181	4 567	4 726	5 804
UdSSR	1 547	1 608	2 295	3 114	4 774	6 947	6 755	1 254	1 277	1 386	1 994	3 269	3 241	4 362
RGW (6)	4 747	5 310	7 090	9 887	14 539	15 885	15 703	4 033	4 396	4 946	6 175	7 836	7 967	10 166
	Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH													
Bulgarien	-2,6	6,7	22,3	32,7	84,1	33,6	-16,8	14,6	-4,4	6,6	15,5	-16,0	-0,9	22,8
CSSR	28,6	21,8	-4,8	21,2	19,9	-5,8	20,4	5,5	17,6	1,4	14,4	4,3	11,9	9,6
Polen	7,6	16,7	89,0	81,4	37,2	-11,1	0,2	39,8	3,5	28,3	23,4	17,0	0,7	33,7
Rumänien	-1,0	-6,0	40,9	23,4	55,6	-12,5	-18,7	25,0	28,8	7,6	7,1	11,9	3,1	20,4
Ungarn	47,6	35,8	19,1	25,1	67,2	-19,8	9,4	21,8	6,0	26,9	25,7	9,4	-0,2	25,1
RGW (5)	15,8	15,6	29,5	41,3	44,2	-8,5	0,1	21,0	12,2	14,1	17,4	9,2	3,5	22,8
UdSSR	-2,3	4,0	42,8	35,7	53,3	45,5	-2,8	-4,0	1,9	8,5	43,9	67,4	-0,9	34,6
RGW (6)	9,2	11,8	33,5	39,5	47,0	9,3	-1,2	12,0	9,0	12,5	24,9	27,7	1,7	27,6
	Anteil am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik in vH													
RGW (5)	2,6	2,7	3,2	3,8	4,2	4,0	3,5	2,5	2,6	2,8	2,9	2,5	2,6	2,6
UdSSR	1,2	1,2	1,5	1,7	2,1	3,1	2,6	1,1	1,1	1,1	1,4	1,8	1,8	2,0
RGW (6)	3,8	3,9	4,7	5,5	6,3	7,2	6,1	3,7	3,7	3,8	4,2	4,4	4,3	4,6
	Anteil der Ausfuhr und Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland am Westhandel der RGW-Länder in vH													
RGW (5)	18,7	20,7	24,2	27,3	26,5	22,9	.	23,8	24,2	23,4	24,0	22,0	25,8	.
UdSSR	13,2	16,6	16,9	16,5	22,5	18,6	.	10,5	10,3	10,5	12,6	13,9	12,3	.
RGW (6)	16,3	18,9	21,0	22,6	24,9	22,1	.	18,1	18,0	18,1	18,9	17,9	21,5	.
	Jährlicher Saldo in Mill. DM													
Bulgarien	4	30	72	137	532	791	566	615	645	717	854	1 386	2 177	2 743
CSSR	331	434	360	494	747	520	752	1 098	1 532	1 892	2 386	3 133	3 653	4 405
Polen	-86	-2	464	1 416	2 190	1 777	1 299	-15	-17	447	1 863	4 053	5 830	7 129
Rumänien	142	-69	153	319	872	613	110	1 774	1 705	1 858	2 177	3 049	3 662	3 772
Ungarn	31	189	185	226	858	511	417	225	414	599	825	1 683	2 194	2 611
RGW (5)	422	582	1 234	2 592	5 199	4 212	3 144	3 697	4 279	5 513	8 105	13 304	17 516	20 660
UdSSR	293	331	909	1 121	1 505	3 706	2 392	-945	-614	295	1 416	2 921	6 627	9 019
RGW (6)	715	913	2 143	3 713	6 704	7 918	5 537	2 752	3 665	5 808	9 521	16 225	24 143	29 679
	Kumulierter Saldo <sup>3)</sup> in Mill. DM													

1) Europäische RGW-Länder ohne DDR.- 2) Herstellungs- und Verbrauchsländer.- 3) Von 1965 an gerechnet.

Quelle: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, Statistisches Bundesamt Wiesbaden Reihe 3, diverse Jahrgänge, Statistische Jahrbücher der RGW-Länder.

Die Fertigwarenexporte der osteuropäischen Länder sind zu 25 vH Textilien und zu 20 vH Eisen-erzeugnisse. Bei einzelnen Textilerzeugnissen haben die Importmarktanteile der übrigen RGW-Länder die 10 vH-Grenze bereits überschritten; verglichen mit dem Inlandsumsatz dieses Industriezweiges in der Bundesrepublik liegt der Anteil der Textil- und Bekleidungseinfuhren aus Osteuropa dennoch bei nur 2 vH. Diesen Einfuhren von Textilien und Schuhen in Höhe von 770 Mill. DM stehen Ausfuhren der Bundesrepublik an Vorprodukten und Investitions-

gütern für diese Produktionen (Fäden, Gewebe, Maschinen) in Höhe von 560 Mill. DM gegenüber. Ein Abbau der gerade auf diesem Sektor noch im größten Umfang bestehenden quantitativen Einfuhrbeschränkungen läge deshalb im Interesse einer auch längerfristigen Kontinuität des Exports.

**Rückgang der Ausfuhr in die UdSSR**

Nach Jahren stürmischer Aufwärtsentwicklung, allerdings unter Hinnahme erheblicher Handels-

Der Osthandel der Bundesrepublik Deutschland mit ausgewählten Warengruppen<sup>1)</sup> und Regionen

Ausfuhr 1976

Warengruppe	RGW (5) <sup>2)</sup>				UdSSR			
	in Mill. DM <sup>3)</sup>	Zuwachs gegen- über Vorjahr in vH	Gesamtausfuhr nach RGW (5) = 100	Exportanteil der Waren- gruppe <sup>4)</sup>	in Mill. DM <sup>3)</sup>	Zuwachs gegen- über Vorjahr in vH	Gesamtausfuhr nach UdSSR = 100	Exportanteil der Waren- gruppe <sup>4)</sup>
I Ernährungswirtschaft	314,5	30,6	3,5	2,8	67,4	140,7	1,0	0,6
IIa Halbwaren	768,4	-7,2	8,6	4,2	124,2	3,4	1,8	0,7
Reyon, synthetische Fäden	185,6	29,5	2,1	7,7	-	-	-	-
sonstige chemische Halbwaren	150,2	-13,7	1,7	6,9	-	-	-	-
IIc Fertigwaren	7 723,8	-0,2	86,3	3,5	6 530,7	-3,7	96,7	3,0
Gewebe aus Seide	133,8	-4,0	1,5	7,5	-	-	-	-
Kunststoffe	388,4	16,2	4,3	4,9	124,8	-8,6	1,8	1,6
Teerfarbstoffe	101,5	24,8	1,1	4,9	-	-	-	-
sonstige Farbstoffe, Farben	186,2	117,8	2,1	4,5	-	-	-	-
sonstige chemische Vorerzeugnisse	383,1	-0,6	4,3	12,5	-	-	-	-
Stahlröhren	242,5	-52,4	2,7	9,9	201,9	18,2	3,0	2,4
Stab- und Formeisen	337,7	-27,1	3,8	8,9	218,1	-41,7	3,2	8,9
Blech aus Eisen	268,5	-20,2	3,0	6,3	265,0	-15,2	3,9	7,0
sonstige Eisenwaren	628,4	84,3	7,0	6,2	628,6	1,0	9,3	14,8
Werkzeugmaschinen	701,0	24,1	7,8	9,2	832,1	-32,4	12,3	8,2
Textil-, Lederindustriemaschinen	238,4	-7,7	2,7	5,5	962,8	31,6	14,3	12,7
Pumpen, Druckluftmaschinen	164,3	0,8	1,8	5,8	70,5	-22,5	1,0	1,6
Fördermittel	126,3	-32,4	1,4	4,1	144,2	-11,5	2,1	3,3
Nahrungsmittelindustriemaschinen	100,9	0,5	1,1	5,0	121,5	-12,7	1,8	4,0
Papier- und Druckereimaschinen	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Maschinen	1 093,2	18,0	12,2	6,0	122,5	114,9	1,8	4,8
Bioher, Karten	-	-	-	-	978,0	-4,2	14,5	5,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	592,3	-1,4	6,6	1,2	99,9	1 593,2	1,5	5,9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	118,4	14,0	1,3	2,5	288,5	-23,5	4,3	0,6
sonstige chemische Erzeugnisse	304,1	12,0	3,4	7,1	81,6	50,8	1,2	1,7
Kraftfahrzeuge	221,7	-19,6	2,5	0,6	142,7	-17,0	2,1	3,3
Insgesamt	8 947,7	0,1	100,0	3,5	6 754,5	-2,8	100,0	2,6

1) Warengruppen, deren Anteil größer als 1 vH am Gesamtanhand ist.- 2) Bulgarien, CSSR, Polen, Rumänien, Ungarn.- 3) Vorläufige Angaben.- 4) RGW (5)- bzw. UdSSR-Anteil an den jeweiligen Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland.

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden. Berechnungen des DIW.

Der Osthandel der Bundesrepublik Deutschland mit ausgewählten Warengruppen<sup>1)</sup> und Regionen

Einfuhr 1976

Warengruppe	RGW (5) <sup>2)</sup>				UdSSR			
	in Mill. DM <sup>3)</sup>	Zuwachs gegen- über Vorjahr in vH	Gesamteinfuhr aus RGW (5) = 100	Importanteil der Waren- gruppe <sup>4)</sup>	in Mill. DM	Zuwachs gegen- über Vorjahr in vH	Gesamteinfuhr aus UdSSR = 100	Importanteil der Waren- gruppe <sup>4)</sup>
I Ernährungswirtschaft	1 061,3	3,3	18,3	2,9	105,7	-34,9	2,4	0,3
Fleisch und Fleischwaren	354,8	-1,8	6,1	8,4	-	-	-	-
Obst und Gemüse (einschl. Konserven)	290,8	2,5	5,0	4,5	-	-	-	-
Pflanzliche Öle und Fette (einschl. Ölfrüchte)	73,3	-12,9	1,3	2,2	55,1	-50,7	1,3	1,7
IIa Rohstoffe	537,8	5,4	9,3	1,5	1 213,4	15,8	27,8	3,4
Baumwolle	-	-	-	-	155,0	122,7	3,6	17,6
Felle zu Pelzwerk	-	-	-	-	79,5	81,5	1,8	9,6
Erdöl	-	-	-	-	749,0	16,3	17,2	3,1
Chromerze	-	-	-	-	54,5	19,5	1,2	39,8
Rohphosphate	-	-	-	-	81,4	-48,4	1,9	27,0
Steinkohlen	194,6	-15,9	3,4	33,6	-	-	-	-
sonstige Rohstoffe für chemische Erzeugnisse	61,0	20,3	1,1	18,0	-	-	-	-
IIb Halbwaren	1 264,6	37,3	21,8	3,7	2 297,6	39,0	52,7	6,7
Bau-, Hut-, Schmittholz	106,6	-7,5	1,8	8,2	181,7	40,1	4,2	14,0
Kupfer roh	201,9	23,9	3,5	8,9	78,3	30,3	1,8	3,5
Kraftstoffe, Schmieröl, Erdgas	531,7	84,7	9,2	3,7	1 761,8	43,1	40,4	12,4
sonstige Halbwaren	-	-	-	-	43,9	31,8	1,0	6,0
IIc Fertigwaren	2 782,0	30,0	47,9	2,5	625,7	101,1	14,3	0,6
Papier und Pappe	70,4	131,6	1,2	2,1	47,4	124,6	1,1	1,4
sonstige chemische Vorerzeugnisse	80,9	3,3	1,4	1,8	214,1	159,8	4,9	4,8
Stab- und Formeisen	115,2	100,3	2,0	4,3	-	-	-	-
Blech aus Eisen	173,4	31,5	3,0	5,8	-	-	-	-
Draht aus Eisen	94,5	201,0	1,6	10,2	-	-	-	-
Strick- und Wirkwaren aus Seide	143,4	36,2	2,5	6,1	-	-	-	-
sonstige Kleidung aus Seide	263,6	0,2	4,5	10,7	-	-	-	-
sonstige Kleidung aus Wolle	89,0	12,2	1,3	19,5	-	-	-	-
sonstige Kleidung aus Baumwolle	203,9	42,9	3,5	8,2	-	-	-	-
Schuhe aus Leder	73,5	21,1	1,3	4,2	-	-	-	-
Holzwaren	181,1	27,7	3,1	9,7	-	-	-	-
sonstige Eisenwaren	119,8	34,0	2,1	3,6	-	-	-	-
sonstige Maschinen	66,2	13,6	1,1	1,6	-	-	-	-
Edel-, Schmucksteine	-	-	-	-	55,4	76,4	1,3	8,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	176,7	25,0	3,0	1,4	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	76,4	163,4	1,8	7,9
Kraftfahrzeuge	-	-	-	-	49,1	1,7	1,1	0,4
Insgesamt	5 802,7	22,8	100,0	2,6	4 361,9	34,6	100,0	2,0

1) Warengruppen, deren Anteil größer als 1 vH am Gesamtanhand ist.- 2) Bulgarien, CSSR, Polen, Rumänien, Ungarn.- 3) Vorläufige Angaben.- 4) RGW (5)- bzw. UdSSR-Anteil an den jeweiligen Gesamteinfuhren der Bundesrepublik Deutschland.

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden. Berechnungen des DIW.

**Preis- und Mengenentwicklung im Osthandel der Bundesrepublik Deutschland 1976**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH

	Einfuhr			Ausfuhr		
	RGW (5)	UdSSR	RGW (6)	RGW (5)	UdSSR	RGW (6)
Tatsächliche Werte	22,8	34,6	27,6	0,1	-2,8	-1,2
Volumen <sup>1)</sup>	16,8	26,7	20,8	-2,9	-6,7	-4,6
Durchschnittswerte <sup>2)</sup>	5,1	6,2	5,6	3,1	4,2	3,6

1) Errechnet aus Umsatz- und Durchschnittswertveränderung (Preisindex nach Paasche).- 2) Preisindex nach Paasche. Errechnet aus den Preisindices für den gesamten Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland bei rd. 35 Warengruppen.

Quelle: Berechnungen des DIW.

bilanzdefizite, hat die Sowjetunion ihre Käufe in der Bundesrepublik Deutschland 1976 spürbar gedrosselt (nominal – 3 vH; real – 7 vH). So mußte die Eisen- und Stahlindustrie nach einer Umsatzsteigerung von 1 Mrd. DM im Jahre 1975 auch auf diesem Auslandsmarkt Absatzeinbußen hinnehmen (– 600 Mill. DM). Dagegen konnte der Maschinenbau – vor allem aufgrund der stark gestiegenen sowjetischen Nachfrage nach Werkzeugmaschinen – seine Quote an den Gesamtausfuhren in die UdSSR von 33 auf 38 vH erhöhen. Für die Werkzeugmaschinenindustrie, die 1976 wiederum eine eigene Ausstellung in Moskau durchführte, zählt die Sowjetunion schon seit Jahren zu den bedeutendsten ausländischen Absatzmärkten. Die Lieferungen in die UdSSR in Höhe von knapp 1 Mrd. DM repräsentierten im vergangenen Jahr bereits 13 vH des gesamten Auslandsumsatzes dieser Branche.

**Übrige RGW-Länder  
setzen Konsolidierungspolitik fort**

Im Handel mit den übrigen RGW-Ländern hatte die westdeutsche Industrie bereits 1975 Absatzverluste hinnehmen müssen. 1976 ergab sich nominal Stagnation, real ein leichter Rückgang. Während Rumänien (– 19 vH) und Bulgarien (– 17 vH) die Einfuhren drastisch einschränkten und Polen seine Importe stagnieren ließ, haben die Wirtschaftsführungen in Ungarn und der CSSR aber bereits wieder Expansion (+ 9 bzw. + 20 vH) zugelassen.

Bei den Exporten in die übrigen RGW-Länder dominieren – wie im Gesamtexport der Bundesrepublik – die Fertigerzeugnisse (86 vH). Die Grobstrukturen des Warenaustauschs der Bundesrepublik mit den übrigen RGW-Ländern und der gesamten Welt haben sich in den letzten Jahren weitgehend einander angeglichen.

Trotz der insgesamt restriktiven Einfuhrpolitik der RGW-Länder konnte z. B. der Werkzeugmaschinenbau 1976 ein Umsatzplus (136 Mill. DM oder 24 vH) erzielen, ein ähnlich gutes Resultat wurde bei den „sonstigen“ Maschinen erreicht (166 Mill. DM oder 18 vH). Im Gegensatz dazu hatten die Stahlröhrenexporteure Absatzeinbußen zu verzeichnen (insgesamt 423 Mill. DM). Bei diesem Industriebereich sind auch insgesamt die Auslandsumsätze der Bundesrepublik Deutschland zurückgegangen (– 30 vH).

**Ostexporte und Beschäftigung**

Für einige Industriebereiche haben die RGW-Länder als Absatzmarkt – wie die Tabelle zeigt – bereits erhebliche Bedeutung erlangt. Für die gesamte Industrie der Bundesrepublik läßt sich ein durch die Ausfuhr in den RGW-Raum (einschließlich UdSSR) induzierter Beschäftigungseffekt von 320 000 ermitteln<sup>3</sup>. Es wäre jedoch ein verkürztes Denkmodell, wollte man hieraus schließen, der Ostexport „sichere“ direkt und indirekt über die Zulieferindustrien die Beschäftigung von 320 000 Menschen. Zumindest ein Teil der Einfuhren aus diesen Ländern ist nämlich gleichbedeutend mit einem Beschäftigungsverzicht im Inland<sup>4</sup>. Darüber hinaus werden Güter importiert, die im Inland überhaupt nicht verfügbar sind oder nur zu höheren Kosten angeboten werden können.

<sup>3</sup> 1975 waren in der Bundesrepublik insgesamt 4,6 Mill. Arbeitnehmer von der Ausfuhr abhängig. Vgl. Direkte und indirekte Exportabhängigkeit der Erwerbstätigenzahl in den Wirtschaftszweigen. Bearb.: Hans Wessels. In: Wochenbericht des DIW. Nr. 22/1976, S. 222.

<sup>4</sup> Dieser negative Beschäftigungseffekt ist indes nicht quantifizierbar. Bei Wegfall dieses Handels würde sicher ein Teil der Waren aus anderen Ländern importiert bzw. es würden in unbekanntem Ausmaß Substitutionsprodukte im Inland produziert werden.

Die Osthandelsverflechtung ausgewählter<sup>1)</sup> Industriezweige 1975

Industriegruppe bzw. -zweig	Anteil der Ostexporte am		Direkter Beschäftigungseffekt <sup>2)</sup>
	Gesamtumsatz	Auslandsumsatz	
Kali, Spate, Graphite, Torf u.a. Erz.	2,4	9,2	400
Eisen und Stahl	8,4	24,7	25 990
Erzeugnisse der Ziehereien, Stahlverformung	4,6	23,4	8 950
NE-Metalle und Metallhalbzeug	1,8	8,5	1 520
Chemische Erzeugnisse	2,7	8,2	15 940
Maschinenbauerzeugnisse	5,9	13,5	61 470
Druckereierzeugnisse	0,3	7,8	490
Kunststofferzeugnisse	1,3	8,1	2 270
Leder	2,8	13,6	220
Textilien	2,2	13,7	7 700
übrige Erzeugnisse	0,9	4,8	35 790
Insgesamt	2,1	9,0	160 730

1) Industriegruppen bzw. -zweige mit überdurchschnittlichem Ostexportanteil (mehr als 7,2 vH).- 2) Errechnet aus dem Gesamtumsatzanteil der RGW-Exporte des jeweiligen Industriezweiges; ohne Vorleistungseffekte (indirekter Beschäftigungseffekt). Grob gerechnet ist das Verhältnis zwischen direkter und indirekter Exportverflechtung für die Gesamtindustrie 1 : 1 .

**Verschuldung steigt langsamer**

Das Handelsbilanzdefizit der RGW-Länder (einschließlich UdSSR) gegenüber der Bundesrepublik Deutschland belief sich 1976 auf 5,5 Mrd. DM, das sind rund 2,5 Mrd. DM weniger als im Vorjahr. 65 vH (Vorjahr 50 vH) ihrer Einfuhren konnten die RGW-Länder durch Exporterlöse finanzieren. Die ungünstigste Position in dieser Hinsicht weist Bulgarien auf: Hier decken die Erlöse nur ein Drittel der Importaufwendungen.

Nur etwas mehr als die Hälfte ihres Leistungsbilanzdefizits haben die RGW-Länder in den vergangenen Jahren durch die Aufnahme von Krediten in der Bundesrepublik finanziert, der andere Teil wurde durch Euro-Dollar-Kredite und Barzahlungen gedeckt. Die Nettoschulden der RGW-Länder dürften im vergangenen Jahr von 16 Mrd. auf knapp 19 Mrd. DM gestiegen sein. Die zuvor rasche Zunahme der Aktivposition (netto) der Bundesrepublik, sie erhöhte sich im Zeitraum von Mitte 1974 bis Ende 1975 um knapp 8 Mrd. auf 16 Mrd. DM<sup>5</sup>, hat sich damit spürbar abgeschwächt. So wurden von deutschen Banken 1976 den sog. Staatshandelsländern 1,5 Mrd. DM an langfristigen Darlehen gewährt, während es im Vorjahr

noch 3,4 Mrd. DM gewesen waren. Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank lag der Anteil der RGW-Länder an der Netto-Geldvermögensposition der Bundesrepublik Mitte 1976 bei 17 vH, während der Importanteil dieser Länder 5 vH nie überschritt. Die mit Abstand wichtigsten Kreditnehmer unter den Staatshandelsländern sind die Sowjetunion und Polen, auf die zusammen fast 75 vH aller Forderungen bundesdeutscher Gläubiger gegenüber den RGW-Ländern entfielen (UdSSR mehr als 50 vH).

Kreditgeber in der Bundesrepublik sind nahezu ausschließlich (96 vH) Kreditinstitute und Unternehmen. Beide Sektoren waren zuletzt zu gleichen Teilen (je 9 Mrd. DM) an der Kreditierung des Ostgeschäfts beteiligt<sup>6</sup>.

<sup>5</sup> Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. Nr. 7/1976 und 11/1976. Die Angaben der Deutschen Bundesbank beziehen sich auf alle Staatshandelsländer. Die Schulden der asiatischen Volksdemokratien und Albanien, die hier abziehen sind, werden zuletzt auf 0,5 Mrd. DM geschätzt.

<sup>6</sup> Allerdings ist das tatsächliche Engagement der Kreditinstitute höher als hier ausgewiesen: Unberücksichtigt bleiben nämlich die von den ausländischen Tochtergesellschaften deutscher Banken gewährten Kredite, etwa auf dem Euromarkt.

Relation von Importen zu Exporten<sup>1)</sup> im Handel der Bundesrepublik Deutschland mit den europäischen RGW-Ländern<sup>2)</sup>  
Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH

Jahr	Bulgarien	CSSR	Polen	Rumänien	Ungarn	RGW (5)	UdSSR	RGW (6)
1971	0,88	0,66	1,00	1,10	0,73	0,84	0,79	0,83
1972	0,82	0,68	0,79	0,95	0,76	0,79	0,68	0,75
1973	0,76	0,68	0,61	0,86	0,77	0,71	0,66	0,69
1974	0,56	0,65	0,52	0,73	0,67	0,62	0,67	0,63
1975	0,44	0,66	0,50	0,70	0,66	0,59	0,59	0,59
1976	0,41	0,65	0,52	0,74	0,68	0,60	0,61	0,61

1) Importe und Exporte kumuliert ab 1971.- 2) Ohne DDR.

Quelle: Berechnungen des DIW.

**Ausblick: Gleichmäßigere Expansion  
der Einfuhren und Ausfuhren**

Die Entwicklung des Osthandels war im vergangenen Jahr durch das insgesamt erfolgreiche Bemühen der RGW-Länder um eine Bilanzverbesserung gekennzeichnet. Der seit 1972 stark gestiegene Schuldenzuwachs erfordert jedoch, daß diese Politik über einen längeren Zeitraum durchgehalten wird. Dies wird von den osteuropäischen Wirtschaftsplannern ebenso gesehen<sup>7</sup>.

Angesichts der prekären Zahlungsbilanzsituation, die sich bereits in einer leichten Verschlechterung der Kreditkonditionen auf dem Euro-Dollar-Markt niederschlug, sind auf Wunsch der RGW-Länder wieder verstärkt Kompensationsgeschäfte mit bundesdeutschen Lieferanten abgewickelt worden. Abgesehen von den organisatorischen Schwierigkeiten sind diese Kopplungsgeschäfte zumeist mit geringeren Gewinnen für den Exporteur – also die RGW-Länder – als auch mit höheren Kosten für die inländischen Abnehmer verbunden. Darüber hinaus wird die Marktpflege vernachlässigt, die die RGW-Länder im Interesse einer langfristigen Exportsteigerung eigentlich intensivieren müßten.

Solche Anstrengungen der RGW-Länder, die schon durch eine Verbesserung ihrer Exportwarenstruktur deutlich werden, müßten allerdings auch durch sukzessive Erleichterungen der Partnerländer bei der Fertigwareneinfuhr ergänzt werden. Gerade die kleineren RGW-Länder sind von Handelshemmnissen der EG am stärksten betroffen<sup>8</sup>. Vor allem das systemfremde Instrument der Kontingentierung von Osteinfuhren sollte mit stärkerem Nachdruck als bisher abgebaut werden.

Erfolge sind auf diesem Sektor indes nur langfristig zu erwarten; vorerst wird man sich auf ein gedämpftes Wachstum im Osthandel einrichten müssen. Unter der plausiblen Annahme, daß die RGW-Länder in den nächsten Jahren ihr jährliches Defizit konstant halten und damit die Quote der Importdeckung durch die Exporte von gegenwärtig 65 auf 75 vH im Jahr 1980 steigern, ergibt sich für Einfuhr und Ausfuhr der Bundesrepublik im Osthandel folgender möglicher Wachstumspfad:

Jahr	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	Einfuhr in vH der Ausfuhr
		in Mrd. DM		
1976	15,7	10,2	5,5	65
1977	17,0	11,4	5,5	67
1978	18,3	12,8	5,5	70
1979	19,8	14,3	5,5	72
1980	21,4	16,0	5,4	75

Jahresdurchschnittlicher  
Zuwachs in vH 8,1                      12,0                      .                      .

Die in der Modellrechnung genannten Raten für Export und Import unter der Strategie „konstanter Saldo“ sind dabei auch für dieses Jahr durchaus wahrscheinlich: Dies bedeutet ein nominales Importwachstum von 10 bis 12 vH und – nach einer zweijährigen Stagnationsphase – einen Zuwachs der Exporte nach Osteuropa von 8 bis 10 vH.

<sup>7</sup> Vgl. Osthandel der Bundesrepublik Deutschland in einer Konsolidierungsphase. Bearb.: Jochen Bethkenhagen. In: Wochenbericht des DIW. Nr. 14/1976, S. 137.

<sup>8</sup> Vgl. Jochen Bethkenhagen, Maria Lodahl, Heinrich Machowski: Auswirkungen der EWG auf den Osthandel. Gutachten des DIW im Auftrage des Bundesministers für Wirtschaft. Berlin 1976 (als Manuskript vervielfältigt), S. 58.

## Wieder hohe Kapazitätsauslastung in der verarbeitenden Industrie der Bundesrepublik Deutschland

Die Produktion der verarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik Deutschland hat 1976 den Vorjahrsstand um 8,6 vH übertroffen. Allerdings standen vier Arbeitstage mehr zur Verfügung als 1975, da einige Feiertage im zweiten Quartal und im Dezember auf das Wochenende fielen. Wird die Steigerungsrate der Produktion um diese Kalendereinflüsse bereinigt, dann beträgt die Mehrerzeugung knapp 7 vH.

Das Produktionsvolumen der verarbeitenden Industrie, das in den Rezessionsjahren 1974 und 1975 drastisch zurückgegangen war, ist trotz der letztjährigen Steigerung immer noch um 2,4 vH niedriger gewesen als 1973, dem Jahr mit dem höchsten industriellen Warenausstoß seit der Währungsreform. Die langfristige Wachstumsrate der Industrieproduktion lag in den Jahren von 1960 bis 1973 ziemlich stabil bei etwas über 5 vH, durch den rezessionsbedingten Rückgang des Produktionsvolumens ist sie erheblich gedrückt worden; unter Einbeziehung des Produktionsergebnisses des vergangenen Jahres betrug sie nur noch 4 vH.

Bei dem derzeit schwachen Kapazitätswachstum von etwa 1,5 vH kann der langjährige Wachstumspfad von 5 vH kurzfristig nicht wieder erreicht werden, denn schon im vergangenen Jahr erzielte die verarbeitende Industrie mit 86 vH wieder eine hohe Auslastung ihres Produktionspotentials; sie lag damit nur geringfügig unter dem längerfristigen Durchschnitt<sup>1</sup> von 88 vH.

In den einzelnen Bereichen der verarbeitenden Industrie war der Auslastungsgrad indes sehr unterschiedlich. Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien verbesserten ihre Kapazitätsauslastung zwar erheblich; mit knapp 82 vH wurde der längerfristige Durchschnitt (89 vH) aber noch beträchtlich unterschritten.

Die Investitionsgüter- sowie die Verbrauchsgüterindustrien konnten ihre Ressourcen dank steigender

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel aus den Auslastungskoeffizienten der Quartale I/1960 bis IV/1976.

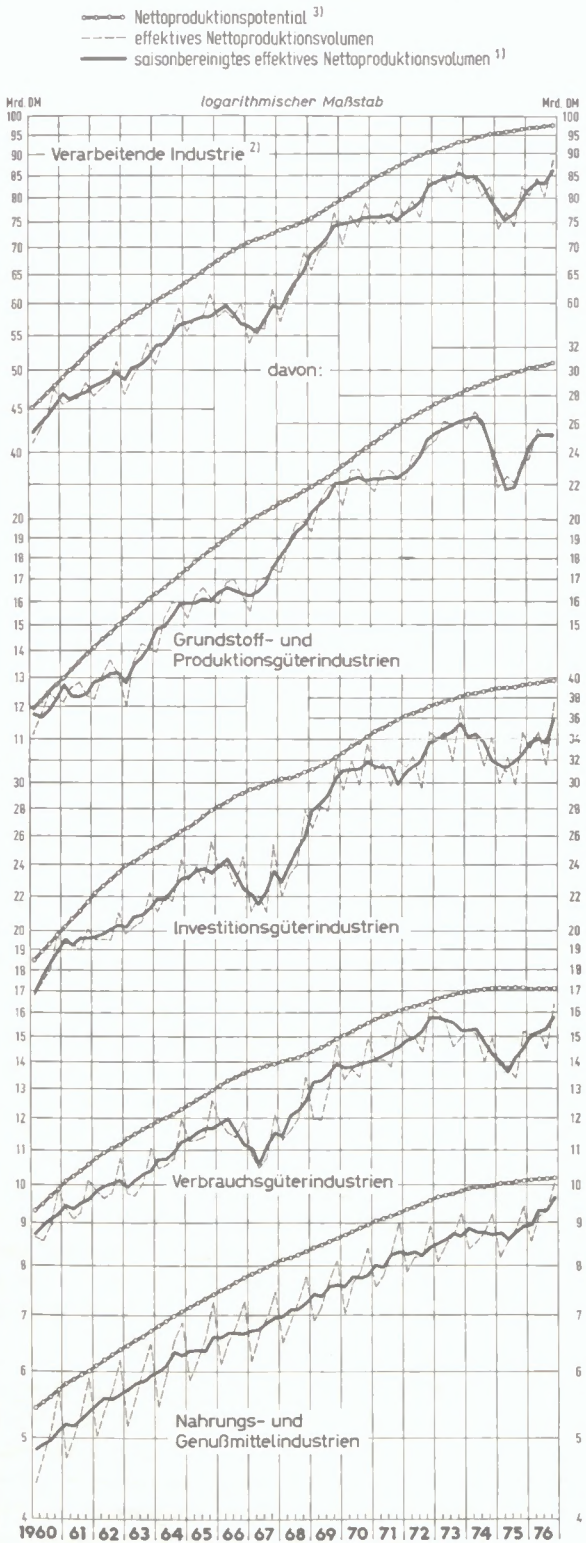
Auslastungskoeffizienten der verarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik Deutschland

Zeitraum	Ursprungswerte auf Preisbasis 1970 maximale Auslastung = 100							Veränderung gegenüber Vorjahr in vH						
	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
<b>Verarbeitende Industrie<sup>2)</sup></b>														
1. Vj.....	88,6	88,4	86,8	91,1	88,7	77,4	83,1	2,0	- 0,2	- 1,8	5,0	- 2,6	- 12,7	7,4
2. Vj.....	94,6	89,8	89,3	92,4	89,6	80,6	87,3	4,6	- 5,0	- 0,6	3,4	- 3,0	- 10,1	8,3
3. Vj.....	90,5	86,7	84,9	87,9	84,9	77,2	82,6	- 0,4	- 4,2	- 2,1	3,5	- 3,3	- 9,1	6,9
4. Vj.....	95,2	90,9	93,3	94,9	86,7	86,0	91,0	- 2,6	- 4,5	2,7	1,7	- 8,6	- 0,9	5,8
Jahr	92,2	89,0	88,6	91,6	87,5	80,3	86,0	0,8	- 3,5	- 0,4	3,4	- 4,5	- 8,2	7,1
davon: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien														
1. Vj.....	89,8	87,3	84,8	90,5	89,9	74,1	78,3	1,2	- 2,8	- 2,9	6,7	- 0,7	- 17,5	5,6
2. Vj.....	97,5	91,1	89,9	94,4	93,3	76,1	84,6	2,7	- 6,6	- 1,4	5,1	- 1,2	- 18,4	11,2
3. Vj.....	96,0	89,7	88,7	92,9	90,5	74,2	82,5	- 1,3	- 6,6	- 1,0	4,7	- 2,5	- 18,0	11,1
4. Vj.....	91,3	87,0	90,2	92,4	83,0	78,1	81,6	- 5,7	- 4,7	3,7	2,4	- 10,1	- 5,9	4,5
Jahr	93,7	88,8	88,4	92,5	89,2	75,7	81,8	- 0,9	- 5,2	- 0,4	4,6	- 3,7	- 15,1	8,1
Investitionsgüterindustrien														
1. Vj.....	89,8	90,0	86,3	91,1	88,3	76,9	84,2	5,3	- 0,2	- 4,1	5,6	- 3,1	- 12,9	9,5
2. Vj.....	96,6	90,5	88,5	91,9	88,3	82,7	87,8	8,0	- 6,3	- 2,2	3,8	- 3,9	- 6,4	6,2
3. Vj.....	88,5	83,7	80,5	84,3	81,3	76,4	79,3	1,3	- 5,5	- 3,8	4,8	- 3,6	- 6,0	3,8
4. Vj.....	98,1	89,3	93,4	97,4	87,8	88,6	94,1	- 0,9	- 8,9	4,6	4,2	- 9,8	0,9	6,2
Jahr	93,3	88,4	87,2	91,2	86,4	81,1	86,3	3,3	- 5,3	- 1,3	4,6	- 5,2	- 6,1	6,4
Verbrauchsgüterindustrien														
1. Vj.....	88,5	89,3	92,6	96,0	89,8	81,3	88,5	- 1,5	0,9	3,7	3,7	- 6,5	- 9,5	8,8
2. Vj.....	90,2	88,9	91,8	93,2	88,4	80,9	89,0	1,4	- 1,5	3,3	1,6	- 5,1	- 8,5	10,0
3. Vj.....	87,2	86,6	87,5	86,7	81,8	78,4	85,1	- 2,2	- 0,8	1,0	- 0,9	- 5,7	- 4,2	8,6
4. Vj.....	95,6	96,8	98,3	94,0	87,3	89,2	96,1	- 3,3	1,2	1,6	- 4,4	- 7,2	2,2	7,7
Jahr	90,4	90,4	92,6	92,5	86,8	82,4	89,7	- 1,4	- 0,0	2,4	- 0,1	- 6,1	- 5,0	8,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien														
1. Vj.....	80,5	83,6	83,9	83,7	84,7	82,1	84,4	- 1,8	3,9	0,3	- 0,2	1,2	- 3,1	2,7
2. Vj.....	86,8	85,4	86,8	87,2	86,2	85,0	90,3	2,8	- 1,6	1,6	0,5	- 1,2	- 1,3	6,3
3. Vj.....	88,5	90,4	86,3	89,1	88,2	87,5	91,6	- 1,2	2,1	- 4,5	3,3	- 1,0	- 0,9	4,7
4. Vj.....	93,8	97,4	93,1	94,0	92,4	93,6	98,5	- 0,2	3,9	- 4,5	1,0	- 1,7	1,4	5,2
Jahr	87,4	89,3	87,5	88,5	87,9	87,1	91,2	- 0,1	2,1	- 1,9	1,1	- 0,8	- 0,9	4,8

1) Vorläufig.- 2) Gewogener Durchschnitt der Bereiche.

Quelle: Eigene Berechnung des DIW.

**ENTWICKLUNG DES NETTOPRODUKTIONSPOTENTIALS  
UND DES EFFEKTIVEN NETTOPRODUKTIONSVOLUMENS  
IN DER VERARBEITENDEN INDUSTRIE  
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



<sup>1)</sup>Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. — <sup>2)</sup>Gewogener Durchschnitt der Bereiche — <sup>3)</sup>1976 vorläufig.

Nachfrage ebenfalls verstärkt auslasten; der Auslastungsgrad erreichte mit rund 86 bzw. 90 vH den längerfristigen Durchschnittswert. Für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien ergab sich mit 91 vH sogar ein neuer Höchststand.

Diese bemerkenswerte Entwicklung im Nahrungs- und Genußmittelsektor hat keine konjunkturellen Ursachen. Die Steigerung der Produktion im vergangenen Jahr um 5,9 vH — der längerfristige Durchschnitt lag hier bei 3,5 vH — war notwendig, damit die stark erhöhte Nachfrage nach Getränken in den sehr warmen Sommermonaten befriedigt werden konnte. Die angekündigte Heraufsetzung der Tabak- und Branntweinsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1977 ließ außerdem Vorratskäufe erwarten und veranlaßte die Spirituosen- und Tabakindustrie, mehr zu produzieren als sonst üblich. Für 1977 muß allerdings damit gerechnet werden, daß der Nachfragezuwachs entsprechend schwächer ausfallen und sich die Auslastung der Produktionsanlagen wieder normalisieren wird.

Die Verbrauchsgüterindustrien haben im vergangenen Jahr nach den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien mit 8,7 vH den zweitstärksten Produktionsanstieg registrieren können, obwohl in diesem Industriebereich die Produktionskapazitäten nicht mehr gewachsen sind. Die Investitionstätigkeit ist hier seit Jahren rückläufig. Von 1971 an gerechnet ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Abnahme der realen bestandswirksamen Investitionen<sup>2</sup> von 18,5 vH! Die Auslastung nahm folglich in einem Ausmaß zu, das ausschließlich durch die Expansion des Outputs bestimmt wurde und erreichte nach den Nahrungs- und Genußmittelindustrien im Jahresdurchschnitt 1976 das höchste Niveau.

Der insgesamt starke Auslastungsanstieg wurde von einer anhaltend expansiven Entwicklung in nahezu allen Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien getragen, ausgenommen die Herstellung von Bekleidung und Ledererzeugnissen. In der Lederindustrie wurde die Produktion nur leicht erhöht, in der Bekleidungsindustrie sogar etwas verringert. Beide Industriezweige stehen offenbar unter dem Druck günstigerer ausländischer Angebote. Dies scheint auch die Ursache dafür zu sein, daß die Kapazitäten in diesen Industriezweigen 1976 um 4 vH und damit am stärksten innerhalb des Verbrauchsgüterbereichs abgebaut wurden. In der feinkeramischen Industrie, der Musikinstrumenten- und Spielwaren-Industrie, der papier- und pappeverarbeitenden Industrie sowie der Textilindustrie wird das Produktionspotential

<sup>2</sup> Reale bestandswirksame Investitionen sind definiert als Brutto-Anlageinvestitionen abzüglich Abgänge veralteter Anlagen, berechnet zu Preisen von 1970.

Saisonbereinigte<sup>1)</sup> Auslastungskoeffizienten der verarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik Deutschland

Zeitraum	Berechnung auf Preisbasis 1970 maximale Auslastung = 100							Veränderung gegenüber Vorquartal in vH						
	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976 <sup>2)</sup>
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup>														
1. Vj.....	92,8	90,6	87,4	91,7	90,3	80,3	84,7	2,3	- 2,4	- 3,6	5,0	- 1,5	- 11,1	5,5
2. Vj.....	93,3	88,7	88,0	91,7	89,7	79,2	86,3	2,8	- 4,9	- 0,8	4,2	- 2,2	- 11,6	8,9
3. Vj.....	92,0	89,1	88,3	91,4	87,5	79,8	85,5	0,0	- 3,2	- 0,9	3,5	- 4,2	- 8,8	7,2
4. Vj.....	91,6	87,1	90,8	91,3	83,3	82,5	88,5	- 2,5	- 4,9	4,3	0,5	- 8,8	- 0,9	7,3
davon: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien														
1. Vj.....	95,0	90,9	86,8	92,5	92,3	77,4	80,7	1,7	- 4,4	- 4,5	6,6	- 0,1	- 16,2	4,2
2. Vj.....	95,1	88,8	87,4	92,6	92,2	73,8	83,0	1,2	- 6,6	- 1,5	5,9	- 0,4	- 19,9	12,4
3. Vj.....	93,8	88,2	88,4	92,5	89,7	73,5	82,2	- 0,9	- 5,9	0,2	4,6	- 3,0	- 18,1	11,9
4. Vj.....	91,5	87,1	91,1	92,6	82,9	78,0	82,0	- 5,4	- 4,8	4,5	1,7	- 10,5	- 5,9	5,1
Investitionsgüterindustrien														
1. Vj.....	94,0	91,0	85,5	90,6	89,7	80,2	85,5	5,7	- 3,2	- 6,0	6,0	- 1,0	- 10,6	6,6
2. Vj.....	94,3	88,7	86,5	91,1	88,4	80,9	86,3	5,2	- 5,9	- 2,5	5,3	- 2,9	- 8,5	6,6
3. Vj.....	92,6	88,8	86,8	90,9	86,4	81,6	84,8	1,7	- 4,2	- 2,2	4,7	- 4,9	- 5,6	3,9
4. Vj.....	93,6	84,2	89,9	91,7	82,4	83,1	90,1	- 0,4	- 10,0	6,7	2,0	- 10,1	0,8	8,5
Verbrauchsgüterindustrien														
1. Vj.....	90,3	90,2	91,9	95,0	89,1	81,2	87,7	- 1,6	- 0,1	1,8	3,4	- 6,2	- 8,9	8,1
2. Vj.....	91,2	89,4	92,0	93,3	88,9	80,6	89,1	0,4	- 2,0	2,9	1,4	- 4,8	- 9,3	10,5
3. Vj.....	90,6	90,7	92,4	91,8	86,2	82,8	89,8	- 1,5	0,1	1,9	- 0,6	- 6,1	- 4,0	8,5
4. Vj.....	90,0	91,7	94,4	90,0	83,5	85,4	92,6	- 3,5	1,9	3,0	- 4,6	- 7,3	2,3	8,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien														
1. Vj.....	86,6	88,8	88,1	88,0	88,8	87,3	88,1	- 1,8	2,5	- 0,7	- 0,1	0,9	- 1,7	0,8
2. Vj.....	88,7	87,3	88,2	88,6	88,6	86,2	91,8	2,3	- 1,6	1,1	0,4	0,1	- 2,7	6,5
3. Vj.....	87,1	89,8	86,3	89,5	87,6	87,0	91,5	- 1,4	3,1	- 3,9	3,6	- 2,1	- 0,7	5,2
4. Vj.....	87,1	90,0	87,7	88,6	87,2	88,3	94,5	- 1,0	3,3	- 2,6	1,0	- 1,6	1,3	6,9

1) Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren.- 2) Vorläufig.- 3) Gewogener Durchschnitt der Bereiche.  
Quelle: Eigene Berechnung des DIW.

ebenfalls verringert; der Kapazitätsabbau ist aber mit maximal 2 vH wesentlich schwächer.

Die konjunkturelle Entwicklung im Bereich der Investitionsgüterindustrien ist 1976 deutlich im Zeichen einer noch schwachen Investitionsneigung der Wirtschaft. Es war besonders die private Nachfrage nach Erzeugnissen der Automobil-, der ESBM-, der elektrotechnischen und der feinmechanischen und optischen Industrie, die seit Mitte 1975 sehr zügig stieg und schon 1976 eine kräftige Produktionsausweitung bei diesen Industrien anregte. Der Maschinenbau und der Stahlbau, die ausschließlich Investitionsgüter herstellen, bekamen erst im zweiten Halbjahr 1976 wieder vermehrt Aufträge. Die langen Fertigungszeiten besonders im Maschinenbau, die im allgemeinen bei den noch geringen Auftragsbeständen etwa ein halbes Jahr betragen, verhinderten, daß die sich stärkende Investitionsneigung schon im vergangenen Jahr deutliche Produktionssteigerungen auslöste. Schiffbau und Stahlbau drosselten als einzige Industriezweige des Investitionsgüterbereichs sogar die Produktion.

Dennoch hat sich die Auslastung der Anlagen im Bereich der Investitionsgüterindustrien 1976 um 6,5 vH erhöht, wozu der Fahrzeugbau mit einer restlosen Nutzung seines Produktionspotentials besonders beigetragen hat.

Die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben sich auch im vergangenen Jahr noch nicht gänzlich von dem überaus scharfen Nachfragerückgang während der Rezession erholen können. Allein die chemische Industrie mußte 1975 erstmals in der Nachkriegszeit ihre Produktion um mehr als 12 vH drosseln, die eisenschaffende Industrie ihren Ausstoß sogar um mehr als ein Fünftel zurücknehmen.

Der Auslastungsgrad der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sank in dieser Zeit auf einen bisher noch nie beobachteten Tiefstand von knapp 76 vH. Vom Herbst 1975 an haben die chemische und die eisenschaffende Industrie ihre Produktion wieder ausdehnen können, doch ist dieser Prozeß in der zweiten Jahreshälfte 1976 wieder zum Stillstand gekommen. Während die chemische Industrie seit dem Frühsommer 1976 das Produktionsvolumen annähernd konstant hält, hat die eisenschaffende Industrie den Ausstoß erneut gedrosselt.

Insgesamt sind die saisonbereinigten Auslastungsindizes des Grundstoff- und Produktionsgütersektors seit dem zweiten Quartal 1976 rückläufig. Zwar hält sich die Verminderung der Anlagennutzung in Grenzen; sie steht aber in krassem Gegensatz zu der Entwicklung in den übrigen Bereichen, in denen im vierten Quartal des vergangenen Jahres zum Teil eine extrem hohe Nutzung (Nahrungs- und Genuss-

mittelindustrien: saisonbereinigt 94,5 vH!) der vorhandenen Produktionsanlagen erzielt wurde.

Im ersten Quartal dieses Jahres wird die Auslastung in der verarbeitenden Industrie saisonbereinigt eher stagnieren; Kalendereinflüsse werden die statistischen Ergebnisse nicht wieder verzerren.

Die Produktionsergebnisse des Januar für das verarbeitende Gewerbe<sup>3</sup> deuten eine solche Entwicklung an; kalendermonatlich gerechnet ergeben sich im Vorjahrsvergleich folgende Produktionssteigerungen:

Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,4 vH
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 6,4 vH
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,2 vH
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 11,6 vH
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 1,8 vH

---

<sup>3</sup> Nach der Umstellung der Industriestatistik auf die Statistik des produzierenden Gewerbes am 1. Januar 1977 ist volle Vergleichbarkeit mit den Vorjahrsergebnissen allerdings nicht mehr gewährleistet.

## Aus den Veröffentlichungen des DIW

### Sonderhefte

Erscheinen als neue Folge wieder seit 1948. Format DIN A 5. Seit Mitte 1975 sind erschienen:

- Nr. 111 **Filmförderung in der Bundesrepublik Deutschland – Versuch einer Erfolgskontrolle der Subventionspolitik.** Von B. Dreher. 268 S. 1976. DM 69,60.
- Nr. 112 **Alternative Entscheidungsstrukturen in einer Wirtschafts- und Währungsunion.** Von F. Franzmeyer. 70 S. 1976. DM 19,60.
- Nr. 113 **Sicherheits-, Preis- und Umweltaspekte der Energieversorgung.** Von U. Dolinski und H.-J. Ziesing. 303 S. 1976. DM 78,60.
- Nr. 114 **Perspektiven und Probleme wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Ost- und Westeuropa.** Herausgegeben von D. Cornelsen, H. Machowski und K.E. Schenk. 204 S. 1976. DM 68,—.
- Nr. 115 **Das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik im Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland.** Von H. Wilkens. 188 S. 1976. DM 54,60.

Im Druck:

- Nr. 116 **Zur Planung, Organisation und Lenkung von Forschung und Entwicklung in der DDR – Aspekte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.** Von Angela Scherzinger.
- Nr. 117 **Die Landwirtschaft der DDR vor und nach ihrer Umgestaltung im Jahre 1960.** Von Horst Lambrecht.
- Nr. 118 **Operationale Kriterien wirtschaftsfördernder Maßnahmen für das verarbeitende Gewerbe in Berlin.** Von Burkhard Dreher.

### Beiträge zur Strukturforschung

Erscheinen seit 1967. Format DIN A 4. Seit 1976 sind erschienen:

- Heft 40 **Berufswunsch und Berufswahl.** Analyse einiger Determinanten und Interdependenzen. Von K.-P. Gaulke. 118 S. 1976. DM 44,60.
- Heft 41 **Anlageinvestitionen und Anlagevermögen in den Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik Deutschland.** Von B. Görzig und W. Kirner. 106 S. 1976. DM 36,80.
- Heft 42 **Sensitivitätsanalysen im statischen offenen Leontief-Modell.** Von J. Schintke. 180 S. 1976. DM 56,—.
- Heft 43/V **Die Güterverkehrsnachfrage in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990.** Von P. Lünsdorf. 281 S. 1976. DM 126,—.
- Heft 43/IV **Analyse und Prognose des Güterverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1990.** Von H.-J. Frank. 155 S. 1976. DM 76,—.
- Heft 43/VI **Die Verkehrsströme in der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990.** Kennziffern großräumiger Verkehrsströme als Entscheidungsgrundlage für eine integrierte Verkehrswegeplanung. Von Joachim Niklas. 190 S. 1976. DM 84,—.
- Heft 44 **Bedingungen für Angebot und Nachfrage nach Kokskohle in der Welt bis 1985.** Von M. Rumberger und E. Wettig. 107 S. 1976. DM 64,—.
- Heft 45 **Multiplikatorwirkungen des Konjunkturprogramms von 1975 – Anwendung des um den Keynes'schen Multiplikator erweiterten Input-Output-Modells.** Von R. Stäglin unter Mitarbeit von R. Pischner, B. Weiser und H. Wessels. 55 S. 1976. DM 36,60.

Im Druck:

- Heft 43/II **Analyse und Prognose des Personenverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1990.** Von Rainer Hopf, Günther John, Heilwig Riecke unter Mitarbeit von Joachim Niklas.
- Heft 43/III **Die Personenverkehrsnachfrage in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland 1970 und 1990 – Untersuchung der regionalen Struktur des Aufkommens und der Verflechtung im Personenverkehr nach Fahrtzwecken und Verkehrsarten und ihrer Beziehung zu raumordnungspolitischen Zielsetzungen.** Von Ulrich Voigt.

– Die nächste Nummer des Wochenberichts erscheint am 7. April 1977 –

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33

Telefon (030) 8 29 11

Präsident: Dr. Karl König

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Günther John, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Prof. Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Horst Seidler, Dr. Wolfgang Watter,

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich

Schriftleitung Dr. Klaus Henkner.

RGW-Länder vermindern Handelsbilanzungleichgewicht bearbeitet von Jochen Bethkenhagen. –

Wieder hohe Kapazitätsauslastung in der verarbeitenden Industrie der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet von Arthur Boneß.

Verlag Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben zulässig. Druck: Zippel-Druck in Firma Büro-Technik Berlin, Muskauer Straße 43, D-1000 Berlin 36.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 80,—, vierteljährlich DM 25,—, Einzelnummer DM 3,—